

Der Postbus und die Ausschreibung im Mühlviertel

Postbus ist bei Linienvergaben im Oberen Mühlviertel der große Verlierer

Die Dienststelle in Rohrbach mit 31 Fahrern steht vor dem Aus.

„ Soziale und ökologische Standards spielen keine Rolle, sodass in der Regel der Wettbewerb um den billigsten Preis über Lohnkosten und Sozialstandards geführt werden muss.“

■ Franz Poimer, per E-Mail

Billigstbieterprinzip

Es ist geradezu lächerlich, wenn FP-Verkehrslandesrat Günther Steinkellner, der mit dem OÖ. Verkehrsverbund die Verantwortung über die Ausschreibungspraxis der Kraftfahrlinien trägt, meint, es würde nach dem Bestbieterprinzip ausgeschrieben werden. Wenn im Vergabeverfahren die Qualität zu 20 Prozent und der Preis zu 80 Prozent ausschlaggebend ist, wissen auch in der Materie Ahnungslose,

dass der billigste Preis das alles entscheidende Kriterium bei der Linienvergabe ist. Dass unter anderem auch Werberechte ein Qualitätskriterium sind, scheint in den Köpfen der Entscheidungsträger höhere Philosophie zu sein.

Hingegen spielen soziale und ökologische Qualitätsstandards überhaupt keine Rolle, sodass in der Regel der Wettbewerb um den billigsten Preis brutal über Lohnkosten und Sozialstandards geführt werden muss.

■ Franz Poimer,
Postgewerkschafter i. R.